

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 40 (1953)
Heft: 2: Die Abteilung für Architektur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich

Artikel: Öffentliche Plastiken für Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-30943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

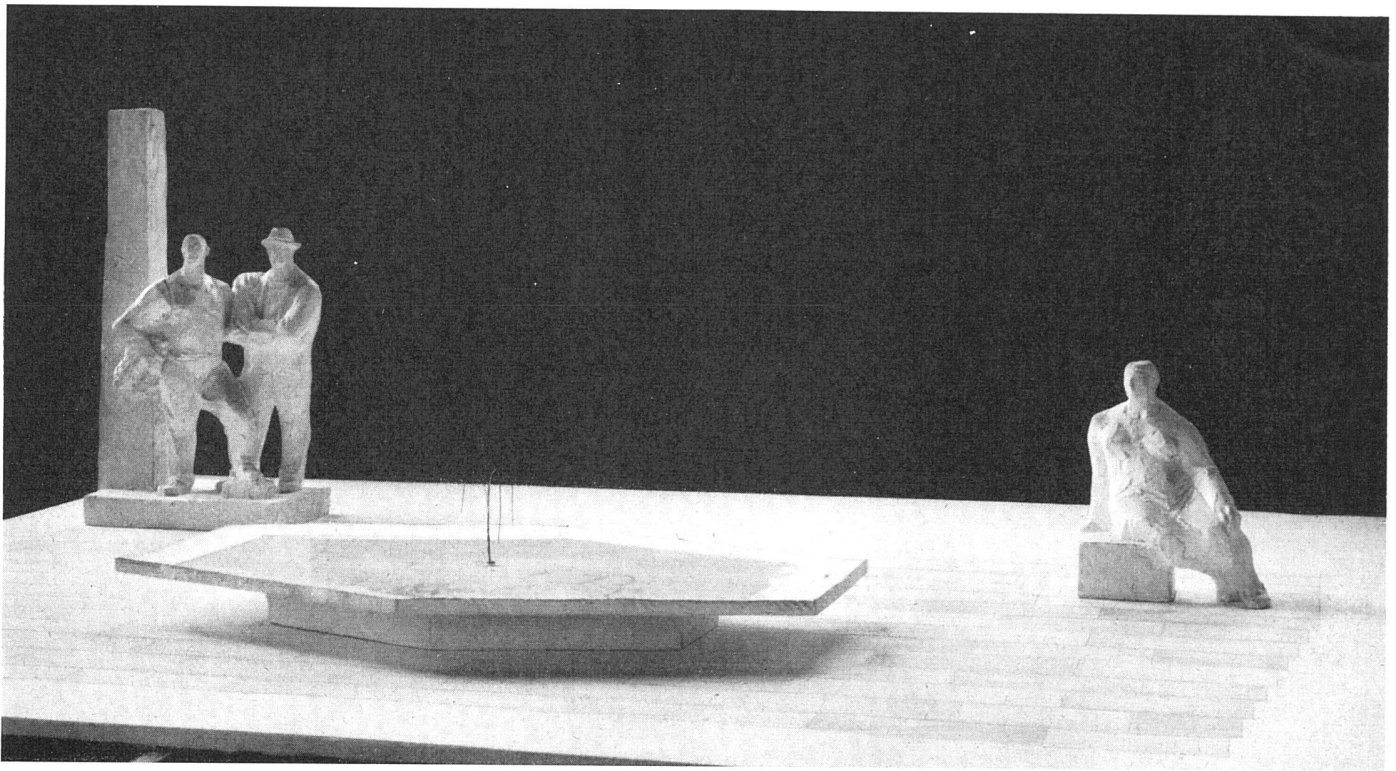
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



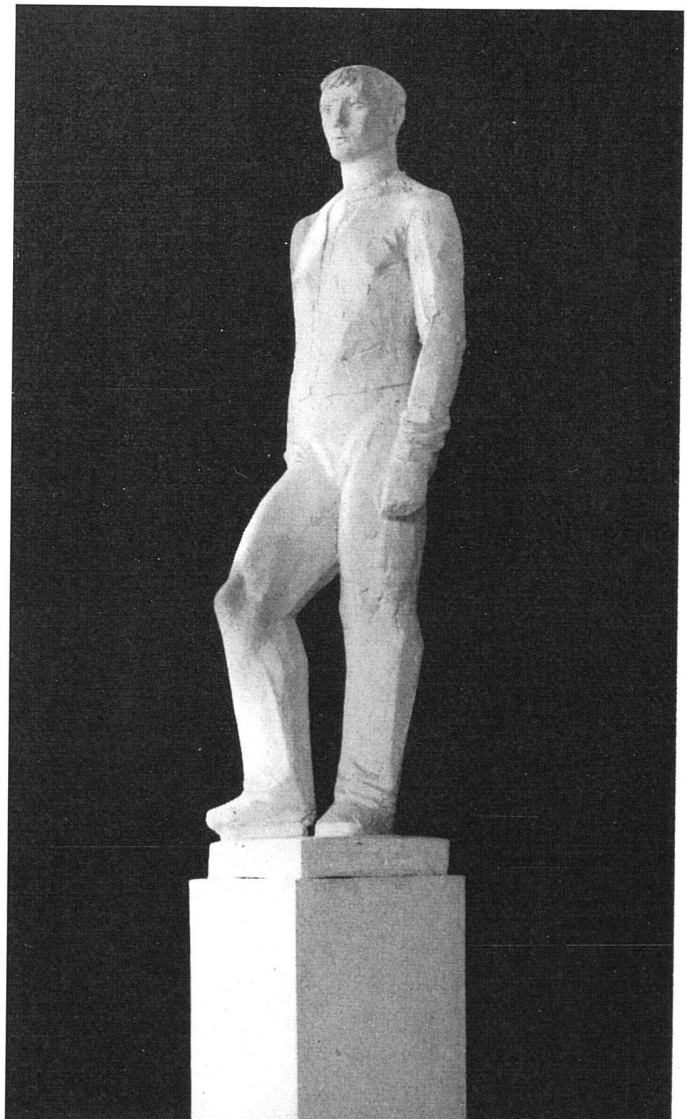
Emilio Stanzani, Zürich

Photos: Ed. Labhart, Zürich

Wettbewerbsprojekte für das «Denkmal der Arbeit» für Zürich / Projets pour un «Monument au travail» à Zurich / Projects for a «Monument to Labour» in Zürich

Jakob Probst, Genf

Otto Teucher, Zürich





Karl Geiser, Projekt für das «Denkmal der Arbeit», zur Ausführung bestimmt | «Monument au travail»; projet choisi pour l'exécution | Project the «Monument of Labour»

Öffentliche Plastiken für Zürich

In Zürich arbeitet gegenwärtig der Bildhauer Karl Geiser an der Ausführung des großen Gipsmodells für ein «Denkmal der Arbeit» auf dem Helvetiaplatz. Er ging mit seinem Projekt im Sommer 1952 als Sieger aus einem engeren Wettbewerb hervor, den der Stadtrat von Zürich unter elf Bildhauern veranstaltet hatte. Das Denkmal ist gedacht als «Ehrung der Schweizer und Schweizerinnen, die als unerkannte Arbeiter dem Land und dem Volk dienen».

Hermann Hubachers überlebensgroße Bronze des Ganymed, eine Stiftung Heinrich Wölfflins, ist für den künftigen Ausbau der Bürkliterrasse bestimmt. (vgl. WERK-Chronik August 1952). Sie wurde bis dahin auf der bestehenden Bürkliterrasse aufgestellt. – Das Gipsmodell einer weiteren Großplastik, die zur öffentlichen Aufstellung kommen soll, Robert Lienhards Brunnengruppe für den Platzspitz, war im Januarheft des WERK abgebildet.



Hermann Hubacher, Ganymed. Detail der Bronze auf der Bürkliterrasse, Zürich | Ganymède | Ganymede

Photo: Hans Gemmerli, Zürich